Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 36 (1910)

Heft: 16

Artikel: Basler Rollschuhbahn

Autor: Feuer, Johannis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-442922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Barbier als Dramatiker.



"Nichts Neues unter der Sonne!" Schallt längst es uns entgegen; heut wird es mir zur Wonne, Das Wort zu widerlegen. Ein Wiener Barbier, schon lange In London, Leut' einseifend, Bat aus poetischem Drange, Sich auf die "Kunst" versteifend, Der Muse treulich gehuldigt, Und zwar der hochdramat'schen, Die Dame hat ihn entschuldigt Und nicht verscheucht mit Watschen.

So kam's, daß Dramatiker = Ehren Dem Bärteschaber blühten. Man sollte dem "Dichter" nicht wehren Die Lorbeer'n, die verfrühten.

Es handeln ja uni're Autoren Fast in dem gleichen Geiste: Man kriegt den Schaum um die Ohren, Und gegen den Strich — geht's meiste!

B Pferde-Monolog. B B

Wären zwei Flügel mein, (Pegasus = Mode) Trüg' ich kein Dichterlein, Würd' Antipode. Flöge nach England gleich, Hopp! unverdrossen, Weil man im britt'ichen Reich Wohl will uns Rossen.

"Pferd, dessen Schweif kupiert, Wie's deutsche Sitte, Wird bei uns nicht prämiert!" Kündet der Britte.

Drum, wär'n zwei Flügel mein, Flög' ich noch heute Wiehernd nach England 'rein, Wie mich das freute!

Ich bin der Düfteler Schreier, Ein Zürcher von echtem Schrot, Und folge wie immer, auch heuer Dem Zünfter-Aufgebot.

Wir wollen ein Fest bereiten Dem Lenze mit frischem Mut; Der Frühling und 's Sechseleuten Geht jedem Zürcher ins Blut.

Doch nicht nur das Festgelage Reizt uns, nicht Sinnenlust, Wir sind uns an diesem Tage Ganz anderer Dinge bewußt.

Der Bürger einträchtig Streben Erstarke, es werde nie matt; Zu dem wollen wir uns erheben, Zum Wohle der Zürcherstadt!

Basler Rollschuhbahn.

Das ist die wichtige Tagesfrage: Wie ich nur meine Zeit totschlage. Und dabei geht's, wie's öfter geht, Wenn man eine Frage zu lange dreht.

Man tut sich schließlich dunnn erscheinen, und oft mit Necht — das will ich meinen. Und weiß einer nicht mehr, was er wollt', so wird auf den Schuben herum gerollt.

In Basel taten sie sich verbünden, um eine Rollschuhbahn zu gründen. Das tat man sehr verschiednen Zwecks, zuletzt nicht wegen dem — du sexe.

Es kann Gelegenheit hier geben, zur Anknüpfung — sich auszuseben, wie das bei Tanz und Soiréen von jeher gründlich ist geschehen.

Mit lieben Herzen, übervollen kann paarweis man im Takte rollen. Und wenn die Schuld der Mitgift gleicht, dann ist des Zweckes Zweck erreicht. Jodannis Feuer.

Sprachschatz-Bereicherung.

Die Heilsarmee ist hermann Bahr verpslichtet, Er hat ein neues Wortgebild erdichtet Und es auf einen Maler angewandt, Der hochgeschäft im sernen Themse-Land. Vielleicht kann es deinem Sprachschaft taugen. Wie's heißt? — "Berstörte Heilsarmeeaugen!" - eeStanislaus an Ladislaus. J

Geliäpter Bruother!

Hastu gehn jest die Matten wie sie Widder hibsch grihnen seit kurzen Dagen un 6 tra zu Ehren, damihd wir unz mihd dem Wanterstab nach 1 iedeln kehren. Die 4 sorge der Nahdur laßt tas kleinste Plättlein im Morgentau erglänzen unt zerstörd ahle 2 fel iper taß zegfeier unt ten Deifel. Waß wihr tuhn sollten und 3 ben bei tießem schehnen Sohnenschein gedraue ich mihr nicht zu schreiben, weil taine Leisenbeth nicht so dumm wie ein Osterog, hat manigmal den Schlithsel zu tainem Prievpog. Johr Uhlem aper rad ich Tier geh' in den Keller hi 9 unt fersuche mihd Tainer pekahnten Gennermiene ten ahlden Wain. Wie laicht kennte er durch Un 8 samgaid ferlieren ten rehzenten Gschmagg, wo er Tier nicht Mehr munden Wirte zu ainer Pseise Tabagg! hiete Tich sehr sohn Teien, tenn er gennte Tich fergottseibeihen und halde Tich sihl Meer an die guden alden Breiche woh man nihd dud neien Wain in alde Schleiche!

Tu weischz vom Kenig Salomohn, der kannte die guden Dropfen schohn. Mihd dangsbarem Bligge kellerwärz schwärmte er: Der Wain erfrait tes Menschen Härz! Tapei sohlstu aper nicht fergäßen nach tem langen Kasten Widder dapser zu äßen:

panem, piscem, gallum, den Hahn, Schinken unt Aier auch nependran, Lepidium die Kresse, Phaseolum die Pohne, Tie sint im Driehling gar nicht ohne, Sie hälphen erlaichdern den Stuhl unt ten Gang Unt machen ain frehlir Gemihd Tier läbenlang. So sollstu Tich pflägen unt nicht ruhn, Biß Tier tie 10 nicht mehr webe tuhn.

Tainen Schässein tuz guht, wänn sie rächt lang in Juchd gehalden wärden phon Tainem hirdenstap, sie gewöhnen sich tann die Dotsinten phon sälber ap. Wirt Tir aper zugesan dain Spahnsäulein zum Lohn, so mach's nichd wie der Genig Salomohn. Der wohlte das arme Kintlein spalten, mach's mihd dem Spahnsäulein nichd, dann gannst tus Gans behalten! — Ter Näpelspalter hat iper unz gespohdet, taß wihr zu ten Läusen geheeren, taran wohlen wihr aper unz nicht kehren unt unz philmeer fraien der schehnen Zeit in Saus unt Braus, näbst Gruß phon tainem 3 en

Michel ins Stammbuch.

Beil roter Michel, dreimal hoch! Zu deinem Schnapsboykott. Man glaubte wohl du lauftelt noch Den Staat aus leiner "Krott".

Da du dem Schnaps so stolz entsagt, Die Achtung steigt vor dir; Doch hüte dich, vom Durst geplagt, Sauf nun nicht zu viel Bier.

Moll.

Druckfehler.

Und nun kam eine Zeit in der der neue Musiklehrer mit seiner schönen Schülerin stundenlang Fingferübungen machte.

Der Offizier war sehr besorgt um das liebliche Wohlergehen seiner Truppen.

Unter Wehklagen übergaben sie dem heimatlichen Boden die indischen Ueberreste des teuren Verstorben. Hch, wenn!

Wenn doch nur die Zeiten kämen, Um die Knauser zu beschämen Wo sich besser will belohnen Unser Volk den Eisenbohnen.

Hätte boch die Uhr geschlagen, Wo sich all die Kranken sagen, Stecken läßt uns nicht in Nöten Wer da sitht in Bunbesröten.

Würben doch die Spagen fingen: "Tröftung wird ein Gelbjack bringen, Wenn in Bergen und auf Schiffen Dich ein Unfall will betriffen.

Würben doch die wunderstinken Auto heut und morgen stinken, Mögens immer weiter brummen, Doch Riemand unters Radwerk kummen.

Nirgends foll ein Zeiger zeigen, wie Ballone fich versteigen, Ober sich zerreißen wuchtig Gegenseitig eifersuchtig.

Benn bod nur die Stunden ichtligen, Bo sich Greina oder Splügen Glücklich brächten jum Gehöre, Ber boch endlich Meister wäre.

Würbe doch proporziönlich, Nicht so lärmig wie gewöhnlich, Nicht so giftig und so krautig, Friede werden allersautig.

Wenn boch nur auch etwas käme, Mir das mübe Maulwerk nähme, Das doch überall muß trumpfen Und privatvergnüglich schumpfen.

Nein, es kann den Spaniolen
Selbit beim Stiergefecht nicht wohlen,
Weil die Ochsen diese tollen
Gern verwechseln ihre Rollen,
Ueber Barrieren setzen
Und das Publikum verletzen.
Hörner auf den Stierengrinden
Wenn sie dein Gedärme finden
Und in Lütten lassen schweben,
Sind nicht nötig um zu leben,
Also wären zehn und sieben
Lieber doch daheim geblieben.
Sind die Ciere gar so wütig,
Machens Menschen stierenblütig.

Menschen.

Im ganzen find fie ungleichartig Und einzeln wieder ungleich artig.